

Achtes Kapitel.

---

„Ich weiß nicht, mir ist heut so bange, ich kann mich gar nicht fassen. Es ist mir, als wenn ich das Vorgefühl eines nahe bevorstehenden Unglücks hätte.“

„Ach nicht doch, liebe Mutter. Es ist der Gedanke, daß nun Alfred fort soll, der Dich mit Bangigkeit erfüllt. Du machst Dir den Abschied zu schwer.“

„Du kannst wohl recht haben, Elfriede. Es fällt mir natürlich nicht leicht, mich von Alfred zu trennen.“

„Und doch müssen wir uns eigentlich darüber freuen, daß er die Prüfung so gut bestanden hat und nun in das Seminar kommt. Er hat doch da in seiner Laufbahn einen großen Schritt vorwärts gethan. Seine Zukunft ist nun so gut wie gesichert.“

„Ach ja, ich freue mich wohl auch darüber.“

Die Unterredung von Mutter und Tochter, Frau Thierberg und Elfriede, wurde hier durch die Heimkehr Alfred's und des alten David's unterbrochen, die im Dorfe gewesen waren, noch Einiges wegen Alfred's Abreise zu besorgen. In einigen Tagen sollte dieselbe stattfinden